

Es gilt das gesprochene Wort.

Rede von Herrn Regierungspräsident Wolfgang Reimer
anlässlich der Einweihung des Kulturbahnhofs in Aalen am 02.10.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rentschler,
sehr geehrte Abgeordnete aus Bund und Land,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin heute sehr gerne zu Ihnen nach Aalen gekommen, um mit Ihnen gemeinsam die Einweihung des Herzstücks Ihres neuen Stadtquartiers zu feiern. Es ist ein wirklich schönes Gebäude geworden, zu dem ich der Stadt Aalen herzlich gratulieren möchte.

Das Kernprojekt des „Stadtovals“ ist sicherlich die nun fertiggestellte Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Bahnverwaltungsgebäudes und Bahnausbesserungswerkes zum „Kulturbahnhof“. Dieses wurde im Jahr 1864 errichtet und ist ein stadtbildprägendes und identitätsstiftendes Wahrzeichen der lokalen Eisenbahn- und Wirtschaftsgeschichte. Hier wurde über 100 Jahre lang Lokomotiven für die Württembergische Staatseisenbahn, die Reichsbahn und die Bundesbahn gewartet, gebaut und repariert.

Sie werden alle sicherlich noch das ehemalige Bahnverwaltungsgebäude und die große Halle des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes vor Augen haben. Von dem ursprünglichen Gebäude ist nur der Nordflügel vollständig erhalten, der Südflügel und Teile des Mittelbaus wurden bei einem Brand im Jahr 2013 zerstört. Die Stadt Aalen stand also vor der Herausforderung, diese ehemalige Bahnfläche und Gewerbebrache einer neuen innerstädtischen Entwicklung zuzuführen.

Bevor ich weiter auf ihr neues Stadtquartier mit dem tollen Kulturbahnhof eingehe, lassen Sie mich noch ein paar allgemeine Sätze zur Stadtentwicklung sagen.

Meine Damen und Herren,

wir denken selten darüber nach, aber die Menschheit zieht um. Mit dem Anstieg der Weltbevölkerung von 2,53 Milliarden Menschen im Jahr 1950 auf 7,71 Milliarden 2019 und weiter auf schätzungsweise 9,15 Milliarden Menschen im Jahr 2050 verändern sich auch die jeweiligen Anteile der Land- und Stadtbevölkerung. Die Menschheit zieht vom Land in die Städte.

Lebten vor 200 Jahren nur etwa 3 % der Weltbevölkerung in den Städten, waren es im Jahr 1950 bereits knapp 30 % und sind es gegenwärtig schon 50 %. Bis 2050 wird sich der Anteil nach Schätzungen auf etwa 70 % erhöhen.

Damit stehen die Städte vor der großen Herausforderung, ihre Entwicklung nachhaltig zu gestalten. Dies ist uns bislang nicht gelungen. Aktuell leben gut 50% der Weltbevölkerung in den Städten. Diese 50 % benötigen allerdings 70 % der gesamten Energie. Der ökologische Fußabdruck stimmt also noch nicht.

Die großen Städte haben auch unglaubliches ökonomisches Potential und zwar weltweit. In den USA sind beispielsweise die 300 größten Städte für 85 % des gesamten Wirtschaftspotentials verantwortlich. In China verbuchen etwas weniger Städte immerhin 78 % und in Europa sind wir derzeit bei einer Quote von 65 %. Aber auch hier lässt sich eine zunehmende Konzentrationstendenz erkennen.

Deshalb ist es sehr wichtig, einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Entwicklungen und Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bevölkerung zu haben.

Man muss im Blick haben, wo der beste Standort für die Stadthalle ist, wie die Schullandschaft gestaltet werden muss oder wie die sonstige Infrastruktur weiterentwickelt werden kann.

Hierbei ist die Stadtsanierung ein wichtiger Eckpfeiler. Stadtsanierung ist der Motor für Erneuerung. Ziel von Stadtsanierungen ist die Beseitigung von städtebaulichen und funktionalen Problemen und dadurch eine attraktive Gestaltung der Innenstadt und angrenzender Bereiche. Wo saniert wird, wird daher Altes auf den Prüfstand gestellt und Neues geschaffen. Dazu bedarf es entschlossfreudiger, innovativer Menschen, die vorhandene Strukturen wertschätzen, sie aber auch kritisch betrachten und sich das Brauchbare nehmen, um neue veränderte, optimierte Strukturen entstehen zu lassen.

Meine Damen und Herren,
damit möchte ich auch den Bogen wieder nach Aalen schlagen. „*Achtung, Achtung – nächster Halt Kulturbahnhof.*“ Diese Durchsage schallte den Gästen bei der Grundsteinlegung am 26. Oktober 2017, also vor knapp 3 Jahren, entgegen. Seitdem hat sich sehr viel getan.

Aus den vorhandenen Gebäudefragmenten des ehemaligen Bahnverwaltungsgebäudes und Bahnausbesserungswerkes sollte in Zusammenspiel mit neuen Elementen ein harmonisches Gesamtkonzept mit einem hohen Identifikationscharakter entstehen. Und dies ist – wie ich finde – mit dem neuen Kulturbahnhof außergewöhnlich gut gelungen.

Es freut mich übrigens sehr, dass durch die Konversion dieses Areals nicht nur der neue Kulturbahnhof entstanden ist, sondern gleichzeitig ein ganzes gemischtes Stadtquartier mit rund 250 Wohneinheiten, Gewerbeflächen, einer Kindertagesstätte und Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität in der Nähe des Stadtzentrums geplant wurde.

In den letzten 30 Jahren sind wir immer davon ausgegangen, dass man nur möglichst viele Geschäfte in der Innenstadt ansiedeln muss, um die Menschen in die Stadt zu bringen und so eine belebte Innenstadt zu erhalten. Diese Zeiten sind vorbei. Hierbei spielt sowohl der Online-Handel als auch die Konkurrenz durch Shopping-Malls eine Rolle.

Diese Situation bietet allerdings auch eine Chance, um neue Entwicklungen aktiv zu gestalten. Während früher die Menschen von den Dörfern in die Stadt zum Einkaufen gefahren sind, kommen Sie heute auch in die Städte um ihre Freizeit zu verbringen. Früher sind sie dafür auf das Land gefahren. Allerdings benötigen Menschen hierfür Treffpunkte.

Gerade in Zeiten, in denen häufig von der Verödung der Innenstädte gesprochen wird, bedarf es innovativer Konzepte, die diesem Trend entgegenwirken. Einen überregionalen Anziehungspunkt, wie es das geplante Kulturzentrum darstellt, kann auch für die lokalen Betriebe einen Gewinn darstellen.

Diese durchaus schwierige Aufgabe ist Ihnen hier sehr gut gelungen. Durch die Zusammenführung verschiedener Kultureinrichtungen unter einem Dach haben Sie es erreicht, Synergieeffekte zu erzeugen und eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, für Kinoliebhaber und Theaterenthusiasten, für musik- und ballettbegeisterte Schülerinnen und Schüler zu errichten. Die Fassaden des Eisenbahnausbesserungswerkes und des Hauptgebäudes konnten erhalten werden, so dass Altes und Neues erfolgreich kombiniert wurden.

Auch die Verknüpfung von Flächen für das Wohnen, Arbeiten und für Dienstleistungen ist gerade in Zeiten von Wohnungsnot und Flächenverbrauch ein wunderbares Beispiel für eine gelungene und durchdachte Stadtentwicklung im Innenbereich, die zu einem lebendigen und vielfältigen urbanen Quartier führt.

Die guten Fuß- und Radwegeverbindungen ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern des Kulturbahnhofs zukünftig einen schnellen Weg in die Altstadt. Ein besonderes Highlight wird in diesem Zusammenhang der zukünftige Fußgängersteg darstellen, welcher in hervorragender Weise eine Verbindung zwischen Innenstadt, Bahnhof und dem Stadt-oval schaffen wird, so dass hieraus eine Symbiose zwischen kulturellen Einrichtungen und gewerblichen Betrieben entstehen kann, von der beide Seiten profitieren können.

Meinen herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen ausgesprochen attraktiven Zentrum für Kultur, Veranstaltung und Begegnung! Die Kultur der Stadt Aalen und die Region hat mit diesem Gebäude eine neue Heimat oder wie Sie es bereits treffend in der Projektbezeichnung genannt haben, einen neuen Bahnhof gefunden.

Die Stadt trägt damit den gesteigerten Anforderungen des Gemeinwesens Rechnung und beweist, dass einem breit gefächerten Kulturleben in Aalen ein ganz besonderer Stellenwert zukommt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten den Baufortschritt über eine Webcam verfolgen und feststellen, dass das Projekt trotz Corona ohne wesentliche zeitliche Verzögerungen vollendet werden konnte. Dies zeugt von guter Planung und Organisation. Hierzu möchte ich Ihnen, Herr Oberbürgermeister Rentschler und allen Helferinnen und Helfern gratulieren, die tatkräftig an der Planung und am Bau des Kulturbahnhofs mitgewirkt haben und diese schöne Einweihungsfeier gestalten.

Ich weiß, wie viel Kraft, Ausdauer und Durchhaltevermögen ein solches Projekt kostet. Sie können stolz auf das sein, was Sie hier geleistet haben. Ich freue mich sehr, dass der Kulturbahnhof mit namhaften Bundes- und Landesmitteln gefördert werden konnte. Mit 4.600.000 Euro aus dem Topf der Städtebauförderung leistete der Bund und das Land Baden-Württemberg einen wertvollen Beitrag zu diesem überaus gelungenen Projekt. Das Geld ist hier bestens angelegt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten und auch bei den weiteren Veranstaltungen in dem Kulturbahnhof frohe und gesellige Stunden.